



Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit um 50 % an der Grundschule Hardt

Aufstockung der Schulsozialarbeit um 50 % an der Grundschule Hardt

Die GS Hardt beantragt die Aufstockung der Schulsozialarbeit mit einem Stellenumfang von 50%.

Die Grundschule Hardt hat zur Zeit eine 75% Stelle Schulsozialarbeit.

Aufgrund der vielen aktuellen Fällen hat die Schulsozialarbeiterin zur Zeit nur die Möglichkeit auf diese Fälle einzugehen. Die kontinuierliche Arbeit in den Klassen muss leider immer wieder darunter leiden. So kann häufig das im Schulprofil Sozialkompetenztraining nicht stattfinden, da aktuelle Krisensituationen oder Konflikte einer sofortigen Intervention oder Klärung bedürfen.

Durch eine Aufstockung um 50% wäre gewährleistet, dass an 5 Tagen der Woche Schulsozialarbeit vor Ort wäre und die Einzelfallarbeit, die akute Konfliktlösung, kontinuierliches Arbeiten in den Klassen, Beziehungsaufbau, Elterngespräche, Beantragung von Hilfen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Begleitung von SchülerInnen mit besonderem pädagogischem Förderbedarf vor Beginn außerschulischer und schulischer Hilfen (Kuraufenthalte, Therapien, Beginn Schulbegleitung...) durchgeführt werden kann.

Die SSA hat seit ihrer Aufstockung auf 75% die Möglichkeit, auf aktuelle Fälle meist rasch und zeitnah reagieren zu können. Allerdings haben die Problemlagen in den Familien während der letzten zwei Jahren weiterhin zugenommen. Als Ansprechpartner der Kinder- und Jugendhilfe am Lebensort Schule sollte dieses präventive, freiwillige und kostenlose Angebot aber besonders in einem Quartier wie dem der Grundschule Hardt weit möglichst zugänglich sein. Trotzdem können unter Umständen – beispielsweise durch das Miteinbeziehen von weiteren Fachdiensten, bei mehreren Akteuren innerhalb eines Falles und Hinzuziehen außerschulischer Institutionen, bei Überschneidung mehrerer zeitgleicher Vorfälle, die einer Intervention bedürfen - vorhergeplante Schultermine abgesagt oder der vorhergesehene zeitliche Arbeitsrahmen überschritten werden. Der wichtige niedrigschwellige Zugang zur Schulsozialarbeit ist daher trotz 75% Stellenumfang nicht immer gewährleistet. Dies ist der Grund warum wir den Antrag auf weitere 50 % Schulsozialarbeit stellen.

Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit um 50 % an der Grundschule Hardt

Die Schulsozialarbeit ist für alle Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte als auch das Lehrerkollegium neutraler und ein der Schweigepflicht unterliegender Ansprechpartner. Der Einsatz von Systemischer Beratung an der Schule ist dabei besonders wirksam, da diese Methodik nicht nur den Bedarf des jeweiligen Klienten betrachtet, sondern seine Lebenswelt als Teil einer Problemlösung mit einbezieht.

Die Informationen zu der folgenden Tabelle haben wir im Februar 2022 erhoben:

Schüler/ Schüler- innen	Migrations- hintergrund	Deutsch nicht Verkehrs- sprache in der Familie	Sprachliche Defizite	Erzieherische Defizite	Fehlende Unterstützung durch das Elternhaus	Eltern- Gespräche	Kooperationen oder externe Hilfen in Planung	Kooperationen oder externe Hilfen schon vorhanden	Weitere familiäre Besonderheiten oder Problemlagen (Mehrfachnennung eines Schülers möglich)
Klasse 1 24 SuS	20 von 24 83%%	11 von 24	12, von 24 davon je 1 undeutlich und leise sprechend, eines lispelnd	10 von 24	4, zusätzlich haben 2 Schüler keine Unterstützung im sprachlichen Bereich	20 von 24	6, zusätzlich hat eine Familie Hilfen abgelehnt	7 von 24, eingesetzte Hilfen: VKL, Beratungslehrerin, Antrag SBA entgegen Elternwillen, Schulbegleitung, JA	6x alleinerziehende Mütter, 5x große Familien und beengte Wohnsituation, 3x Überforderung der Mutter, 2x Fluchterfahrung, je 1x chronisch krankes Kind, chronisch kranke Geschwisterkinder, überbehütet, jüngstes Kind unter vielen, unsichere Bindung zu Mutter
Klasse 2 25 SuS	23 von 25 92%	23 von 25	9 von 25	6 von 25	2 von 25	25 von 25	2 von 25 Beratungslehrerin, St. Josef,	4 von 25 2x SPFH, Überprüfung im SBBZ	7, je 1x behindertes Geschwisterkind, große Familie mit beengter Wohnsituation, Tod eines Elternteils, Schüler lebt nicht in Kernfamilie, Trennung, kleines Baby, Drogen (jetzt clean)
Klasse 3a 14 SuS	14 von 14 100%	8 von 14	11 von 14	4 von 14	5 von 14	9 von 14	4 von 14	3 von 14 Ergotherapie, JA, 2x Psycholog. Einzelarbeit, SGA	6, 2x Fluchterfahrung, je 1x §8a, Neuzugezogen aus anderem Sprach/ Kulturkreis, Trennung Eltern

Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit um 50 % an der Grundschule Hardt

Klasse 3b 14 SuS	13 von 14 93%	11 von 14	13 von 14, davon 6 nur geringe Defizite, 3 sehr starke Defizite	5 von 14	5 von 14	8 von 14	5 von 3 von 21n 14	4, 3 in Ergotherapie, 1x Logopädie und Schulbegleitung	3x ungesicherter Aufenthaltsstatus 2x viele Familienmitglieder auf beengtem Wohnraum, 2x Trennung, je 1x Mutter Analphabetin, geistig behindertes Geschwisterkind, Gewichtsprobleme,
Klasse 4 21 SuS	21 von 21 100%	12 von 21	6 von 21	2 von 21	6 von 21	5 von 21	3 von 21	3 von 21, Diagnostik in SPZ, JA, Psycholog. Gruppe	5, 4x alleinerziehendes Elternteil, 2x viele Familienmitglieder auf engem Raum, 2x psychisch erkranktes Elternteil, 1x ADHS

Im Sozialraum der Schule lebt ein hoher Anteil an Schülern, deren familiärer Kontext als hoch belastet eingestuft werden kann. Die verhaltensauffälligen und erziehungsschwierigen Kinder, die innerhalb der Schule einen erhöhten Zuwendungsbedarf haben, müssen von Seiten der Schule durch konsequente, zeitintensive und langfristige Elternarbeit begleitet werden. Insbesondere die sprachlichen Kompetenzen unserer Schüler sind vielfach so gering, dass sie im Schulalltag ihre Bedürfnisse nicht artikulieren oder dem Unterricht folgen können. Ihre Frustration ist daher eine ständige Ursache für Konflikte. Das soziale Milieu beeinflusst die schulische Leistung massiv und die Schule muss sich dieser Herausforderung stellen und adäquate Unterstützungsangebote für die Kinder und deren Familien bereitstellen.



Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit um 50 % an der Grundschule Hardt

Bedarf an SSA

Sprachliche Barrieren erschweren die Kontaktaufnahme und Begleitung der Eltern, viele Gespräche können nicht ohne Dolmetscher durchgeführt werden.

Mangelnde Sprachkompetenz der Schüler der GS Hardt als Barriere zur Teilhabe am Unterricht und am gemeinschaftlichen (Er-)leben des Schulalltags:

Klassenstufe	Anzahl Schüler	Migrationshintergrund	Deutsch nicht Verkehrssprache in der Familie	Sprachliche Defizite
1	27	24	19	13
2	30	29	28	12
3	29	27	22	12
4	14	11	7	3

Zahlen aus der statistischen Erhebung zum Tätigkeitsbericht Schuljahr 2019/2020 der SSA Hardt

Die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe und Werte der Klienten, welche sie durch ihre Sozialisation aus den Herkunftsländern mitbringen, stoßen immer wieder auf die Regeln des deutschen Schulsystems und sorgen für Unbehagen



Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit um 50 % an der Grundschule Hardt der Eltern. Hier ist interkulturelle Kompetenz und Einfühlungsvermögen der SSA und des Kollegiums in die Lebenswelten der Klienten notwendig.

Neben der schwierigeren Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten macht sich die fehlende Unterstützung unserer SuS durch das Elternhaus in den letzten Jahren immer stärker bemerkbar. Schwierigkeiten schulischer Art können häufig nicht in Zusammenarbeit mit den Eltern behoben werden, da diese nicht die sprachlichen Kompetenzen besitzen, um Unterrichtsmaterialien der Schule mit ihren Kindern gemeinsam bearbeiten zu können.

Erzieherische Defizite wirken dabei als Verstärker der schulischen Problemstellungen einzelner SuS. Hier sind wiederum kulturelle Unterschiede der Erziehungssysteme, das Bildungsniveau der Eltern und die wirtschaftliche Situation der Familien mitverantwortlich für das an der Schule gezeigte Verhalten der SuS.

Bedarf aus Sicht der Schulsozialarbeit

Viele SuS stammen aus sozial schwachen Familien, haben eingeschränkte soziale Kompetenzen oder wissen diese nicht im Schulalltag adäquat einzusetzen. Die Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund wurde bereits erläutert. Diese Familien, die bereits in der zweiten oder dritten Generation in Deutschland leben, ohne sich als Teil der Gesellschaft zu fühlen, sind häufig mit besonderen Spannungen und Problematiken sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie belastet. Vielen Schülern fehlen geordnete und geregelte Tagesstrukturen, als auch Ideen und Anregungen für eine sinnhafte Freizeitgestaltung. In vielen Haushalten gibt es alleinerziehende Elternteile oder andere Familienkonstellationen, in denen Kinder auf sich selbst gestellt sind. Auch sind vielen Eltern finanzielle Grenzen der Teilhabe ihrer Kinder an freizeitgestaltenden Aktivitäten gesetzt. Häufig wissen sie auch nicht um Möglichkeiten für Anträge zur Beteiligung und Teilhabe ihrer Kinder an bestimmten Aktivitäten. Fehlende Anreize und Beschäftigung führen zu Unzufriedenheit und angespanntem Klima im häuslichen Umfeld der SuS.



Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit um 50 % an der Grundschule Hardt

Wachsender und nicht altersgerechter Medienkonsum, verändertes Freizeitverhalten, schwierige häusliche Situationen, Überforderung und kulturelle Unterschiede sind typische schülerspezifische Belastungen, die sich auf die Bewältigung der Herausforderungen des schulischen Alltags erschwerend auswirken. Hier bietet die Schulsozialarbeit an der GS Hardt Unterstützung und Hilfe an.

Als Ganztageschule ist die GS Hardt für manche Kinder der Ort, an welchem sie die meiste Zeit ihres Tages verbringen. Viele Kinder haben einen erhöhten Förderbedarf, der sich sowohl aus den schulischen Aspekten Lernen und Sozialverhalten als auch dem privaten Freizeitverhalten der Kinder ermitteln lässt. Im Ganzttag kann die SSA durch ihre Angebote Sozialkompetenztraining, Einzel- und Kleingruppenarbeit, zu geschlechtsspezifischen Fragen oder anderen Themen, während Angeboten und Konfliktmediationen immer wieder SuS erreichen und deren individuellen Bedarf erkennen und bearbeiten. Während den Ferienzeiten bietet die SSA Angebote zur außerschulischen Freizeitgestaltung an. Schwerpunkt dabei liegt in der motivierenden Auseinandersetzung der SuS mit ihnen unbekanntem Angeboten aus den Bereichen Naturerfahrung, Sport- und Bewegung, Kennenlernen und Nutzung der Gmünder Angebote und somit eine ganzheitliche Erweiterung des Erfahrungsraums der SuS. Aus diesem Grund ist die Vernetzung und der Austausch der Schulsozialarbeit mit anderen Einrichtungen des Hardt extrem wichtig, da die Schule andere Schwerpunkte setzen muss, die jedoch das individuell betroffene Familiensystem oft nicht erbringen kann. Im Sozialraum Hardt der Grundschule leben viele der Kinder in Familien, die Transferleistungen beziehen. Durch die Vernetzung können die Schüler in ihrer unmittelbaren Lebenswelt über die Schule hinaus begleitet, unterstützt und gefördert werden.

Schwäbisch Gmünd, 17. Februar 2022

gez.: Christine Brückner-Weber
(Schulsozialarbeiterin)


Bärbel Schlienz
(Rektorin)